

Titel des Moduls: Determinanten der Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention - Vertiefung			
Modultyp: Pflichtmodul		Sprache: Deutsch	
Modulnummer: P2	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	Leistungspunkte 6	Kontaktzeit 12,5 Tage (87,5 h)	Selbststudium 92,5 h
1	Lehrveranstaltungen a. Psychosozial beeinflusste Erkrankungen und Prävention – Schwerpunkt Kindheit (4 Tage) b. Global Health (4 Tage) c. Arbeit und Gesundheit (2,5 Tage) d. Umwelt und Gesundheit (2 Tage)		geplante Gruppengröße bis 25 Studierende
2	Angestrebte Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Besuch des Moduls in der Lage: - zielgerichtet Informationen über Determinanten von Erkrankungen zu beschaffen und zu analysieren, - auf Basis einer Grundkenntnis der Erkrankungsdeterminanten problemorientierte und zielgruppenspezifische Präventionsmaßnahmen zu benennen und in Grundzügen zu planen, - die Rahmenbedingung von Public Health Maßnahmen in verschiedenen Ländern zu beschreiben und in die Planung von Maßnahmen einzubeziehen, - wichtige Anforderungen an Public Health in Entwicklungsländern zu benennen, - zentrale Maßnahmen der Prävention von Infektionskrankheiten zu erklären, - die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit zu benennen und das präventive System im Arbeitsleben zu beschreiben, - Beispiele für umweltbezogene Gesundheitswirkungen und Möglichkeiten zur Reduktion der Auswirkung auf die Bevölkerung zu beschreiben.		
3	Inhalte a. Psychosozial beeinflusste Erkrankungen und Prävention – Schwerpunkt Kindheit Epidemiologie vorwiegend psychosozial verursachter Erkrankungen Ansätze der Lebenslaufepidemiologie Sozialpädiatrische Kenntnisse zu Erkrankungen im Kindesalter (Schwerpunkt Missbrauch und Vernachlässigung einschließlich Prävention) Psychische / psychosomatische Störungen im Erwachsenenalter (incl. Modelle psychosozialer Versorgung) Biopsychosoziale Aspekte von Gesundheit und Krankheit im höheren Alter b. Global Health Verbreitung und Management von Infektionskrankheiten in Deutschland Öffentlicher Gesundheitsdienst Herausforderungen bei der Versorgung von Immigranten und Asylsuchenden Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern Gesundheitssysteme in den Tropen Globale Gesundheitsprobleme und deren Bekämpfung Management von hochinfektösen und lebensbedrohlichen Erkrankungen c. Arbeit und Gesundheit Wandel der Arbeitsumwelt und Wechselwirkungen zwischen Arbeit und Gesundheit Verantwortliche Sozialpartner im Arbeits- und Gesundheitssystem, gesetzliche Regelungen, soziale Sicherungssysteme und Prävention im Arbeitsbereich Überblick über relevante Belastungen am Arbeitsplatz, Epidemiologie von Erkrankungen in der Arbeitswelt (Überblick) Alter, Arbeit und Gesundheit Theorie und Praxis betrieblichen Gesundheitsmanagements und betrieblicher Gesundheitsförderung d. Umwelt und Gesundheit Zusammenhang von Umwelt und Gesundheit Umweltepидemiologie – Aufgaben und Bedeutung Ausgewählte methodische Aspekte in der Umweltepидemiologie Praktische Beispiele: Umweltbelastungen und Erkrankungen mit Umweltbezug Belastung durch Luftverschmutzung: Wirkungen, Bewertung, Maßnahmen Belastung durch Umweltlärm (Verkehrslärm und Fluglärm): Wirkungen, Bewertung, Maßnahmen, Wechselwirkungen mit der Luftqualität Gesundheit in der Stadt Determinanten der urbanen Gesundheit Gemeindebasierte Interventionen		
4	Lehr-/ Lernmethoden bzw. Lehrformen Präsenzstudium: seminaristisch angelegte Lehrveranstaltung zur Einübung des wissenschaftlichen Diskurses mit Impulsvorträgen, Referaten, Diskussion, praktischen Übungen; Hospitation		

	Selbststudium: Recherche, Literaturstudium
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Studiengang Public Health Inhaltlich: Vorbereitung der vor Beginn per Mail bekannt gegebenen Aufgaben (z.B. Literaturstudium)
6	Prüfungsleistungen Klausur zum Ende des Moduls
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme (85 %) und erfolgreich bestandene Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls Weiterbildungsstudiengang Public Health
9	Stellenwert der Note für die Endnote: 8 %
10	Modulbeauftragte/r, Dozierende Prof. Dr. C. Pischke, Prof. Dr. M. Franz, Dr. M. Holtfreter, Dr. T. Nordmann, Prof. Dr. B. Hoffmann, Dr. T. Muth
11	Sonstige Informationen: Literatur <p>a. Psychosozial beeinflusste Erkrankungen und Prävention – Schwerpunkt Kindheit Egle U, Hoffmann S, Joraschky P (Hrsg.): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Schattauer, 2015 Adler R, Herzog W et al. (Hrsg.): Psychosomatische Medizin. Theoretische Modelle und klinische Praxis. Elsevier 2011</p> <p>b. Global Health www.rki.de http://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/index.html http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/Stakob/Stakob_node.html https://ecdc.europa.eu/en https://www.cdc.gov http://www.who.int/en/ Farrar J, Hotez P, Junghanss T, Kang G, Lalloo D, White NJ: Manson`s Tropical Diseases. Elsevier Saunders, 2013 Löscher T, Burchard GD (Hrsg.): Tropenmedizin in Klinik und Praxis. Georg Thieme Verlag, Stuttgart/ New York, 2010</p> <p>c. Arbeit und Gesundheit Seidel D, Solbach T, Fehse R, Donker L, Elliehausen H-J: Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten. Hrsg: Robert-Koch-Institut, Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 38, Berlin 2007. (obligat) Siegrist J, Dragano N: Psychosoziale Belastungen und Erkrankungsrisiken im Erwerbsleben. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 2008, 51:305–312. (obligat) Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2011. Unfallverhütungsbericht Arbeit. In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund / Berlin / Dresden 2013 (obligat) Lohmann-Haislah A: Stressreport Deutschland 2012. Psychische Anforderungen, Ressourcen und Befinden. Hrsg: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund / Berlin / Dresden 2012 Sockoll I, Kramer I, Bödeker W: Wirksamkeit und Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung und Prävention. IGA-Report 13. Hrsg: BKK-Bundesverband Essen et.al., 2008</p> <p>d. Umwelt und Gesundheit Hertz-Picciotto I: Environmental Epidemiology., In: Rothman KJ, Greenland S, Lash TL (Hrsg.): Modern Epidemiology, third edition, Lippincott Williams & Wilkens, Philadelphie, 2008. (obligat) Eis D: Welchen Einfluß hat die Umwelt? In: Schwarz FW: Das Public Health Buch. 2000; S. 51-80. (obligat) Fehr R, Kobusch AB, Wichmann HE: Umwelt und Gesundheit. In: Hurrelmann K & Laaser U: Handbuch Gesundheitswissenschaften. 1998; S. 467-496 Helbrück J & Fischer M: Schall und Lärm. In: Umweltpsychologie. 1999; S. 210-232</p>